

Monatlicher Witterungsbericht

für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis: DM 20.-- pro Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,
Gavoriaring 10/11
Telefon 5301 23

26. Jahrgang

Monat November 1974

Nummer 11

Der November 1974 war größtenteils etwas zu warm und wies trotz reichlichen Niederschlags auch vielenorts einen Überschuß an Sonnenschein auf.

Die Gesamtwetterlage blieb in den ersten Tagen des November unbeständig und kühl. Zwischen Tiefdruckgebieten über dem östlichen Mitteleuropa, dem Balkan und atlantischen Störungen kam Südbayern zeitweise in Aufheiterungsabschnitte. Im übrigen traten einzelne Niederschläge auf, die in den Gebirgsgegenden als Schnee fielen und sonst ein Gemisch von Regen und Schnee waren. Ein am 4. über Frankreich erschienenes Tief zog zum westlichen Mittelmeer und bewegte sich über Italien hinweg ostwärts. Gleichzeitiger Hochdruckaufbau von der Biscaya über die Britischen Inseln hinweg bis nach Südkandinavien bedingte in Südbayern eine nordöstliche Luftströmung, mit der die Niederschläge nachließen und sich neblig-trübes Wetter einstellte. Die Tagestemperaturen lagen dabei nur knapp über 0°C , während nachts gebietsweise leichter Frost herrschte. Vom 7. zum 8. schwenkte die schon oben erwähnte Hochdruckzone von der Nordsee her nach Süden und bedingte in ganz Südbayern Aufklaren.

Neue Tiefdruckstörungen im Seeraum bei Island riefen über Mitteleuropa eine milde südwestliche Luftströmung hervor. Ein dazugehöriges Hochdruckgebiet erstreckte sich von Südwesteuropa bis zu den Alpen. Dadurch entstand auch in höheren Gebirgslagen ziemlich mildes Wetter und mehr und mehr entwickelte sich mit der herrschenden südlichen Windkomponente über dem Alpenraum Föhn. Charakteristisch war für diese milde Witterung die geringe Nebelhäufigkeit, die sich nur verstärkt in den Flußniederungen der Donau und des Inn zeigte. Der Schwerpunkt der Tiefdrucktätigkeit konzentrierte sich vor der norwegischen Küste und damit blieb bis über die Monatsmitte hinaus das milde Wetter bestehen. Die Tagestemperaturen lagen meist über 15° und örtlich wurden 20° erreicht, die Frostgrenze überstieg am 15. vorübergehend die 3000 m-Grenze.

Am 18. war über den Britischen Inseln ein Tief angelangt, das sich zum Festland bewegte und das auf seiner Rückseite wieder kältere Meeresluft mit sich führte. Dabei fielen die Niederschläge in den Gebirgstälern zum Teil wieder als Schnee. Rasch stellte sich aber wieder Hochdruckeinfluß her, nunmehr aber unter wesentlich tieferen Tagestemperaturen als bisher. Verbreitet traten Nachtfröste auf, während die Tagestemperaturen meist zwischen 5 und 10° schwankten.

Anschließend war das Wetter leicht unbeständig und blieb verhältnismäßig mild.

Eine wesentliche Umgestaltung brachte ein kräftiges Tief über der Nordsee mit sich; es führte mit seinem Sturmfeld, das in der Nacht zum 28. Südbayern erreichte, zunächst mildere Luft heran, dann aber auf seiner Rückseite kalte Meeresluft. Mehr und mehr gingen die Niederschläge dabei auch im Flachland wieder in Schnee über oder waren mit Schnee vermischt. So konnte in den Gebirgstälern und zum Teil auch im Alpenvorland wieder eine Schneedecke entstehen.

Die kalte Witterung hielt bis zum 29. an, am 30. konnte mit einem neuen Tief in breitem Strom mildere Meeresluft zur Geltung kommen und die verbreiteten Schneefälle gingen bald in Regen über.

Die Mittelwerte der Temperatur lagen zwischen 1.5 und 5.0°C , wobei die tiefsten Werte auf einzelne Gebirgstäler entfielen und die Maxima aus dem Bodenseeraum gemeldet wurden. Die Abweichungen vom Normalwert waren größtenteils positiv und die Schwankungsbreite derselben lag zwischen 0.8 und -0.7° . Die höheren Berg-

gipfel zeigten Abweichungen bis -1.4° und auch die freie Atmosphäre wies bis in große Höhen ein Wärmedefizit auf. Die Höchstwerte der Temperatur wurden fast durchwegs zwischen 16. und 18. des Monats registriert, wobei besonders der Alpenraum durch zusätzlichen Föhneinfluß begünstigt wurde (Berchtesgaden 20.9°). Die tiefsten Werte wurden meist vor dem Warmluftvorstoß, der sich zwischen dem 10. und 18. des Monats abzeichnete, am 8. und 9. gemessen (Oberstdorf -9.6°). Die Zahl der Frosttage schwankte zwischen 2 (Bodenseegebiet) und 26 (Reit im Winkel), während normalerweise 12 bis 22 solcher Tage zu erwarten sind. Eistage wurden kaum verzeichnet (normal 2 bis 3).

Die Sonnenscheindauer wies Werte zwischen 49 Stunden und 89 Stunden auf. Die entsprechenden Prozentzahlen schwankten zwischen 75 und 140%. Der reichliche Sonnenschein in den Alpen und dem Alpenvorland während der milden Wetterphase mit Föhnvorgängen wurde durch die Schlechtwettergebiete in der dritten Monatsdekade wieder kompensiert. Die Zahl der heiteren Tage war gering, meist 0 bis 1 (normal 2 bis 5), die Zahl der trüben Tage dagegen lag zwischen 12 und 21, was etwa der Norm von 10 bis 18 entspricht.

Die Niederschlagsmengen lieferten im südbayerischen Flachland und auch im Alpenvorland ziemlich ausgeglichene Werte. Gebietsweise, so im Unterlauf des Lech und örtlich im Jura, lagen die Monatssummen etwas unter 50 mm, sonst wurden 50 bis 100 mm gemessen. Im Bayerischen Wald wurden 100 bis 150 mm erreicht. Größere Unterschiede wies der Alpenraum auf. Hier hatte das Allgäu vielfach Niederschläge von mehr

a) Lufttemperatur-Tagesmittel ($^{\circ}\text{C}$) für Regensburg(R), München-Riem(M), Garmisch(G);
 b) Tagessummen Global-(Gl) u. Himmelsstrahlung (Hi) Hohenpeißenberg*) in Joule/cm

Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
a) R	2.4	2.9	3.3	2.2	3.6	2.0	0.0	-1.7	-0.6	3.7	4.0	3.2	4.0	3.6	3.7
M	1.8	2.3	1.8	1.2	2.2	2.4	-0.2	-1.0	1.6	6.3	4.6	4.7	3.2	5.6	5.7
G	-0.6	0.6	0.6	0.3	1.2	1.8	1.0	0.3	0.2	3.6	2.5	1.8	1.4	5.9	11.7
b) Gl	1726	112	829	382	144	95	205	746	953	487	886	920	690	878	560
Hi	519	101	378	351	136	79	191	459	213	412	205	198	317	256	439

Tag	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
a) R	7.0	5.8	6.1	3.6	2.2	2.6	2.1	5.5	5.4	3.8	1.8	2.8	3.0	3.2	1.8
M	8.1	6.2	8.4	2.3	2.9	2.4	5.1	7.7	3.4	3.4	2.8	3.0	2.5	2.0	1.3
G	9.2	5.0	8.2	1.2	0.3	0.7	3.8	2.4	2.8	1.5	1.5	0.8	0.8	0.4	0.6
b) Gl	1559	448	635	145	390	387	281	647	535	125	252	509	339	94	348
Hi	198	382	284	139	317	313	263	237	334	107	214	290	304	93	332

München-Riem: 30 Heiztage, 465 Heizgradtage

*) nach Solarimeterregistrierungen
 Moll-Gorczyński
 Monatssumme Gl 14507
 Hi 8061

Aerologische Mittelwerte

der Radiosondenaufstiege in München von 1^h:

Höhe m	Temperatur				Feuchte		Luftmassenhäufigkeiten						
	Mittel	Abw.	höchste am	tiefste am	%	in % über München							
über NN													
10000	-54.0	-0.7	-44.7	1.	-60.2	4.	47						
7000	-34.0	-1.5	-24.3	15.	-46.6	1.	52						
5000	-19.8	-1.6	-11.5	16.	-31.2	1.	53						
4000	-13.3	-1.5	-3.4	16.	-23.5	30.	56	cPa	17	cP	.	cPt	3
3000	-7.9	-2.0	+1.1	16.	-16.9	30.	64	cTp	.	cT	.	cTs	.
2000	-2.2	-1.9	8.3	16.	-9.7	30.	67						
1000	3.6	0.0	14.9	16.	-3.0	27.	71	mTs	.	mT	12	mTp	38
Boden 526	3.5	0.6	7.8	17.	-3.2	8.	87	mPt	10	mP	8	mPa	12
Stratosphären-													
grenze	10790	-	13160	12.	7300	1.	(Höhe in m)						
Temperatur	-61.2	-	-49.1	1.	-73.6	12.	(in Grad C)						

Aerol. Beobachtungen bis 10000 m: 30; Beobachtungen bis Stratosphären-grenze: 30

als 200 mm, während sonst 100 bis 150 mm auftraten. - Fast überall lagen die Monatssummen über dem Durchschnitt und die Abweichungen vom Mittelwert schwankten zwischen 100 und 200%.

Die Niederschlagshäufigkeit. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag, d.h. 0.1 mm und mehr, betrug 12 bis 19 (normal 11 bis 16), 1.0 mm und mehr wurden an 10 bis 15 Tagen erreicht (normal 8 bis 10), die Tage mit 10.0 mm und mehr brachten über den südbayerischen Raum betrachtet größere Unterschiede; während im unteren Donaugebiet und im Jura vielfach kein solcher Tag verzeichnet wurde, stieg die Zahl im Alpenraum örtlich bis 10. Die Zahl der Tage mit Schneefall lag zwischen 2 und 13, wobei wiederum die nördlichen Teile des Gebietes die geringsten Werte aufwiesen. Normal sind 3 bis 7 Schneefalltage zu erwarten. Die Zahl der Tage mit Schneedecke war unterschiedlich. Während im Flachland überhaupt keine solche zustande kam, wurden in den Gebirgsgegenden, vor allem auch im Alpenraum, 8 bis 19 Tage mit Schneedecke gezählt. Nachdem der Schnee durch die milde Witterung in der zweiten Dekade auch in den Gebirgstälern weitgehend abgeschmolzen war, bildete sich in der dritten Dekade erneut eine solche und die schneereichsten Täler wie Oberstdorf und Reit im Winkel wiesen am Ende des Monats wieder Schneelagen von 52 und 33 cm auf.

Föhnvorgänge wurden am 2., 11., 12., 13., 14. bis 16., 17., 18., 20., 22., 25. und 27. registriert. Stürmische Winde traten auf am 25., 28. und 29. Außerdem traten in den Alpentälern durch Föhn an einigen Tagen stürmische Böen auf und zwar am 11., 13., 14., 15., 16., 18., 27.. Gewitter traten in Verbindung mit Kaltfronten am 25. und 28. auf. Hagel wurde nicht registriert.

Wetterschäden traten hauptsächlich durch Sturm in der Nacht vom 27. zum 28.11. auf. Am Monatsende wurden in Tälern stellenweise Felder und Wiesen überschwemmt.

Witterung und Gesundheit (Bad Tölz):

Der Höhentrog, der etwa ab Mitte September die Witterung in Mitteleuropa bestimmt hatte, wanderte Anfang November langsam nach Osten. Die vorerst weiter einfließende Polarluft beruhigte sich schnell, so daß die Biotropie auf den Normalwert zurückging. Am 4. und 5. führten Aufgleitvorgänge in Zusammenhang mit einem Mittelmeertief vorübergehend zu einer Biotropiezunahme. Dabei kam es vermehrt zu Herz- und Kreislaufbeschwerden. In der Folge stellte sich unter dem Einfluß eines Azorenhochkeils Wetterberuhigung mit niedrigen Biotropiewerten ein. Ab 10. führte dann eine westliche bis südwestliche Höhenströmung überwiegend milde Luftmassen nach Südbayern, wobei sich Aufgleit- und Abgleitvorgänge rasch ablösten. In Süddeutschland kam es dabei um die Monatsmitte wiederholt zu föhnigem Abgleiten. Die Reizstärke der Biotropie erreichte die höchsten Werte des Monats und gleichzeitig stieg die wetterbedingte Krankheitsbeeinflussung stark an. Erhöhte Infarktneigung, anomale Blutgerinnung und Rezidive bei entzündlichen Erscheinungen traten besonders hervor.

In der zweiten Monatshälfte ging die Biotropie zwar etwas zurück, aber gelegentliche Aufgleitvorgänge stellten doch immer wieder an den Organismus erhöhte Belastungen. Ab 28. kam es wieder zu einer ausgeprägten Kaltluftadvektion, die zu vermehrten Beschwerden bei Erkrankungen des spastischen Formenkreises führte.

Für Bad Tölz wurden folgende nach dem Verhalten des Temperatur-Feuchte-Milieus differenzierte und objektivierete Wetterphasen ermittelt:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
6wt	5wf	6 _z wf	4kt	6 _z kf	6kf	6kf/8kt	8kt	8wt	8wt/4wf	6wf/1kf	1kt	1wf/2kt
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.		
8kt/3 _A wt	3 _F wf	4wf/5kf	6 _z kf/3 _F kt	3 _F kt/5wt	5kt/6kt	1kt	1wf	4wf	8wf	8kt/4kt		
25.	26.	27.	28.	29.	30.	(Erläuterungen siehe Monatsbericht Januar 1972).						
5kt	6 _z kt	4kt	5wf	5kf	6 _z kt/4wf							

Erdbodentemperaturen (München-Riem):

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm	5 cm	10 cm	20 cm	50 cm	100 cm	
1. - 10.	1.8	2.4	2.6	3.2	3.4	5.8	8.3	Unbewachsene Fläche, Bodenart: 20 cm Humus, darunter Sand.
11. - 20.	5.2	4.0	4.2	4.3	4.1	5.7	7.5	
21. - 30.	3.4	3.2	3.3	3.7	3.9	5.5	7.3	
Monat	3.5	3.2	3.4	3.7	3.8	5.7	7.7	
Maximum	19.8	9.6	9.4	7.2	5.6	6.3	8.8	
Minimum	-5.6	-1.7	-0.1	1.4	1.9	4.8	7.1	

Bodenklima (Weißenstephan):

Die Bodentemperaturen gingen in der zweiten Novemberwoche rasch zurück und erreichten am Ende der ersten Dekade die tiefsten Werte des Monats. In der zweiten Monatsdekade erwärmte sich der Boden wieder, zu Beginn des letzten Monatsdrittels wurden die Höchstwerte im Krumenbereich festgestellt. Der Boden blieb den ganzen Monat über nahezu wassergesättigt.

Bodenfeuchte Weißenstephan in mm Wassersäule unter Gras:

Bodenart: sandiger Lehm bis 50 cm, darunter lehmiger Sand

Tiefe in cm

Tag	5.	8.	12.	15.	22.	26.	29.	Wassergehalt bei	
								Feldkapazität	Welkepunkt
0 - 20	70	67	73	71	68	70	73		
20 - 60	126	123	127	131	131	124	137		
0 - 60	196	190	200	202	199	194	200	205	75

Witterung und Landwirtschaft in Südbayern (teilweise nach Berichten von Ämtern für Landwirtschaft und Bodenkultur):

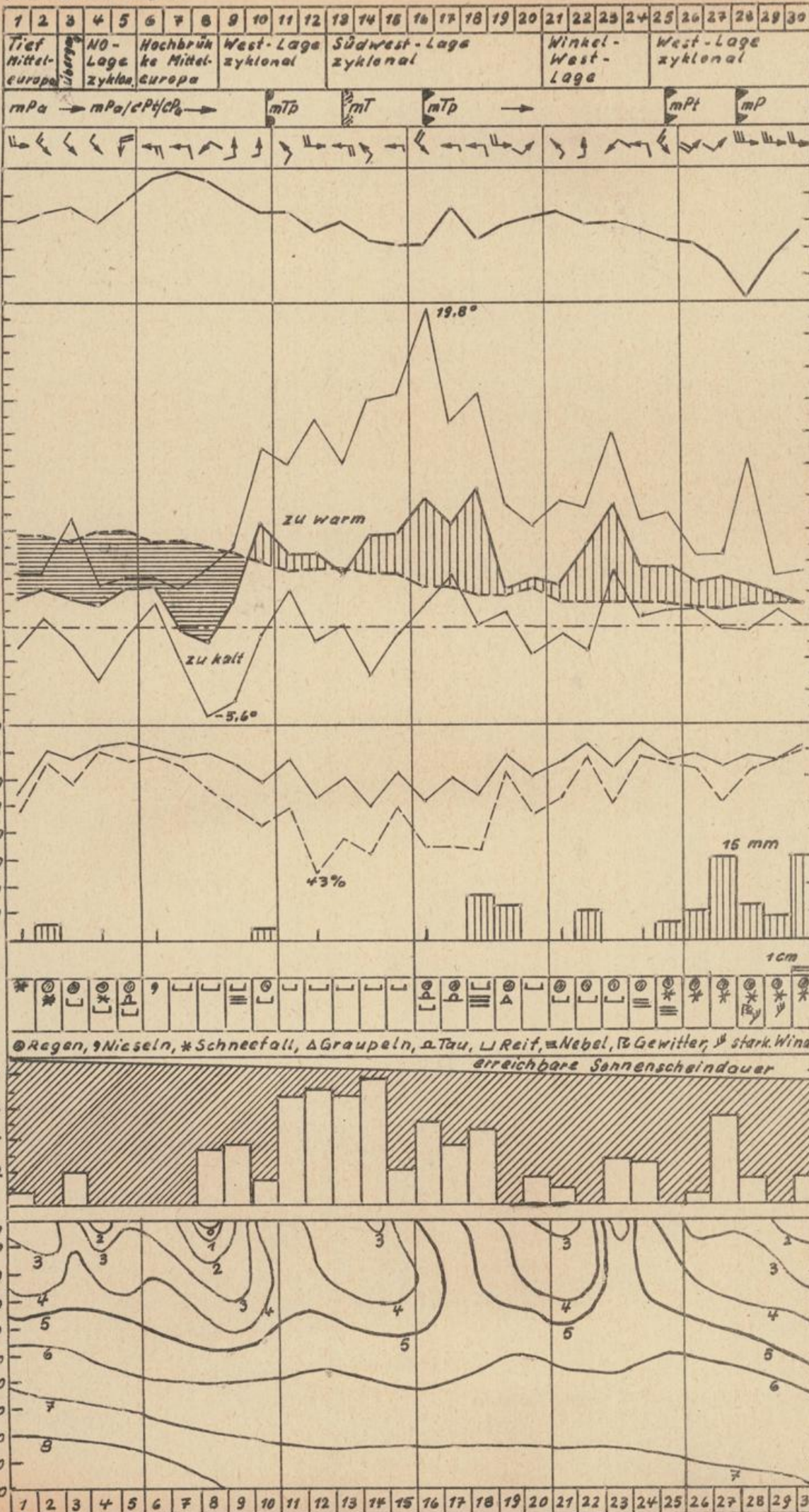
Die Herbstbestellung, die wegen der zu nassen Witterung im Oktober unterbrochen werden mußte, konnte nun im ersten Novemberdrittel, nachdem die Böden allmählich abgetrocknet waren, in den meisten Gebieten zum Abschluß gebracht werden. Früh gesätes Wintergetreide ist aufgelaufen, steht jedoch manchenorts recht lückig. Die Zuckerrübenenernte, die in Niederbayern im Vormonat abgebrochen wurde, konnte im November bis auf wenige Ausnahmen endgültig abgeschlossen werden. Sie ergab zwar gute Erträge, hatte aber gegenüber dem Vorjahr einen geringeren Zuckergehalt. Restbestände von Körnermais brachte man in den ersten Novembertagen ein.

Soweit es die Bodenbeschaffenheit zuließ, wurden auf den abgeernteten Flächen die Winterfurchen gelegt. Bedingt durch die wieder einsetzende nasse Witterung in der letzten Novemberdekade konnten auch diese Arbeiten nicht in allen Gegenden abgeschlossen werden. Auf Wiesen und Weiden wurde Jauche und Stalldünger ausgebracht. Der Nachwuchs auf den Weideflächen ließ nur in niederen Lagen noch eine Tagesweide zu, am Alpenrand war die Weide Ende Oktober beendet worden.

In Obstanlagen begann man vereinzelt mit dem Obstbaumschnitt.

Abgeschlossen am 18.12.1974

=====
H i n w e i s ! Laut Verfügung unseres Zentralamtes in Offenbach vom 17.10.1974 belaufen sich die Kosten für das Jahresabonnement auf den "Monatlichen Witterungsbericht für Südbayern" ab 1. Januar 1975 auf DM 25.-- zuzüglich Porto.



Großwetterlage

Luftmassen und Fronten

Wind 14 Uhr (aus West, Stärke 3 Bft.)

Luftdruck (mm) (Tagesmittel)

Temperatur (°C)

höchste
mittlere
tiefste
langjähriges Tagesmittel

Relative Luftfeuchtigkeit (%)

Tagesmittel
14 Uhr

Niederschlag (mm = Liter/qm)

Schneehöhe (cm)

Wettererscheinungen

Sonnenscheindauer (Stunden)

Temperatur (°C) im Erdboden (Tagesmittel)

November 1974		Lufttemperatur (Grad Celsius)								Bewakungsmittel (Achtel)	Sonnenschein- dauer		Niederschlags- menge				Zahl der Tage										vorherrschende Windrichtung	mittlere Windstärke (Beaufort)	
Ort	Höhe (m)	Mittel	Abweichung vom Normalen	höchste	am			tiefste	am		am	Summe (Std)	% des Normalen	Summe (mm)	% des Normalen	höchste	am	Niederschlag			Frost- Tage	Boden- frost- Tage	Nebel- Tage	kaftera Tage	trübe Tage				
					> 4 mm	> 10 mm	> 20 mm											> 0.1 mm Schneefall	> 0.1 mm Schneefall	Eis									
Metten	313	2.9	0.0	13.2	18	-4.3	8	-7.7	8	6.6	55	-	106	180	15	30	18	13	4	4	1	2	14	17	6	.	19	W	1.5
Straubing	333	3.2	+0.2	11.0	17	-4.5	8	-4.5	8	6.6	47	112	67	160	13	22	16	11	3	3	1	2	9	14	10	2	22	SW	2.1
Regensburg	376	3.1	+0.1	11.8	16	-3.1	8	-5.0	7	6.4	49	120	65	167	9	27	17	11	.	6	1	.	9	20	13	.	18	SE	1.5
Passau-Oberhaus	409	2.6	-0.4	13.1	17	-3.8	8	-4.8	8	6.7	55	112	80	133	15	30	16	14	3	7	.	1	15	17	20	1	21	C/SW	1.3
Kumhausen b. Landsh.	436	3.4	+0.2	12.7	17	-5.0	8	-6.1	8	6.0	68	-	87	198	20	30	18	11	3	8	2	.	14	18	4	1	15	SE	1.7
Hill	438	3.5	+0.5	13.1	16	-3.8	8	-5.6	8	6.1	66	157	82	171	20	30	19	12	3	8	.	13	17	8	.	14	SW	1.5	
Falkenberg	490	2.8	-0.4	14.0	17	-3.5	8	-6.6	9	5.4	-	-	57	114	11	22	14	11	1	7	.	12	17	15	1	12	SE	1.9	
Wieselberg	615	1.6	-0.2	15.9	16	-7.2	8	-8.6	8	5.9	71	118	89	124	16	22	17	16	2	9	6	.	22	21	6	1	17	C/W	1.0
Br. Falkenstein	1307	-0.5	-0.5	11.0	18	-6.4	7	-9.2	7	6.2	76	89	141	-	39	28	19	13	5	15	30	12	23	24	22	1	18	SW	2.7
Friedrichsh./W.	522	5.0	+0.6	14.9	16	-0.7	3	-3.3	14	6.4	65	114	89	151	16	30	18	14	4	3	1	.	2	11	3	.	16	W	2.4
Nordlingen	425	4.0	+0.5	12.5	16	-3.6	8	-9.0	7	6.1	56	127	64	156	12	30	17	14	2	5	1	.	10	23	7	.	15	W	1.8
Augsburg-Kriegsh.	477	4.1	+0.8	13.6	14	-4.3	8	-3.9	8	6.1	70	140	73	152	15	30	19	15	1	9	1	.	6	16	4	.	13	S	2.4
Krumbach/Schw.	511	3.5	+0.7	15.0	14	-5.5	8	-6.6	8	5.8	57	-	104	189	19	29	19	16	4	1	.	8	20	6	.	10	W	1.3	
Ilm/Wurtt.	522	3.2	+0.6	12.6	16	-2.9	8	-5.2	8	6.4	58	135	92	196	19	29	18	15	3	9	5	.	12	15	8	.	19	SW	1.9
Kempten	705	2.9	+0.6	17.5	16	-4.7	27	-5.0	9	6.3	74	88	92	108	23	30	17	13	2	12	5	.	16	22	2	.	17	SE	1.7
Kaufbeuren	720	3.0	+0.1	17.7	16	-4.3	27	-4.3	14	6.3	-	-	136	216	29	30	18	15	5	13	3	.	16	17	3	.	15	SW	1.8
Nissen-Horn	796	3.5	+1.3	18.7	16	-4.8	4	-5.4	8	5.4	73	91	86	134	15	27	15	12	3	12	8	.	21	24	1	2	12	C/S	1.3
Oberstdorf	810	1.8	0.0	18.0	16	-9.6	9	-12.5	9	6.1	62	75	204	177	44	30	16	15	7	12	19	.	25	24	1	.	15	S	1.2
Bichstatt	397	3.2	-0.2	12.5	16	-4.2	8	-3.9	8	6.5	-	-	85	193	17	30	18	14	1	2	.	12	16	13	.	17	W	1.1	
Muhldorf	401	2.9	-0.3	13.5	17	-4.9	8	-7.4	8	6.4	58	112	79	155	20	30	15	11	2	7	2	.	14	16	14	.	15	E	1.6
Kösching	317	3.4	+0.3	13.1	16	-5.3	8	-6.6	8	6.5	53	-	67	163	14	30	15	11	2	2	.	13	16	9	.	17	SW	1.7	
Rosenheim	446	4.1	+0.7	21.6	16	-3.2	9	-4.6	9	5.7	78	150	89	141	17	30	13	11	4	6	.	11	16	3	.	15	N	2.0	
Bad Reichenhall	455	4.5	+1.1	21.3	16	-5.6	9	-6.1	9	5.9	83	130	131	141	32	30	15	12	6	6	3	.	13	15	3	1	14	SW	1.0
Weihenstephan	467	3.1	+0.3	13.2	16	-6.2	8	-7.9	8	6.4	66	120	70	149	15	30	17	10	1	7	2	.	15	17	5	.	17	W	1.8
München-Riem	527	3.5	+0.6	19.8	16	-5.6	8	-9.5	8	6.2	72	120	76	133	15	30	18	11	2	9	.	16	20	6	.	16	W	2.4	
Berchtesgaden	542	2.6	-0.1	20.9	16	-4.4	9	-6.4	9	5.8	83	128	130	153	27	30	14	12	5	7	5	.	19	21	3	.	14	SW	0.7
Buch b. F'bruck	550	3.7	+0.7	17.1	16	-4.4	8	-5.1	8	6.8	72	129	80	154	15	30	19	12	4	10	.	8	15	3	.	20	SW	2.4	
Dotzting b. Traunst.	611	3.4	+0.4	18.5	16	-3.2	9	-4.9	9	5.5	89	-	115	122	22	30	16	11	5	11	1	.	10	20	3	1	14	SW	2.4
Bad Tölz	654	3.7	+0.6	18.4	16	-3.2	9	-4.4	9	5.9	85	108	147	165	30	30	15	11	8	10	8	.	12	16	2	.	13	S	1.7
Attenkam	665	3.6	+0.6	18.8	16	-2.3	4	-4.7	4	5.8	-	-	75	117	14	30	15	12	4	8	4	.	10	21	3	.	14	W	2.7
Leit i. Winkl	695	1.5	-0.6	18.9	16	-6.1	9	-8.9	9	5.0	84	-	136	126	37	30	12	11	4	9	12	.	26	27	3	3	11	C/N	1.0
Barmisch-Partenk.	719	2.4	+0.7	18.3	15	-5.9	9	-9.4	9	6.0	78	86	93	119	22	30	15	10	4	10	8	.	22	24	.	1	14	C/SW	0.8
Mittenwald	914	3.0	0.0	15.4	16	-3.7	2	-6.9	2	5.7	-	-	114	177	20	30	14	10	6	10	8	.	20	23	.	2	13	SW	1.4
Lochenpeissenberg	977	2.6	+0.1	17.2	16	-3.9	1	-6.6	27	6.0	81	88	68	113	12	18	14	10	2	11	19	7	17	22	17	.	12	SW	3.2
Sendelstein	1832	-2.0	-1.4	8.2	18	-9.2	1	-10.4	2	5.7	86	77	104	72	23	2	13	13	4	12	30	11	26	26	19	2	12	W	4.0
Wagspitze	2960	-8.0	-1.0	2.5	15	-17.3	1	-	-	5.4	123	90	193	-	41	29	17	14	7	17	30	28	30	.	20	2	10	SW/W	5.2